

Im Gespräch mit... Auszubildenden aus den Modellversuchen
Hier: Spedition Fritz, Metzger Spedition GmbH, Intertrans GmbH
und Schenker Deutschland AG



An der Abschlussveranstaltung der Modellversuche zur „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) 2015 – 2019“ nahmen am 18.02.2019 in Berlin einige beteiligte Auszubildende des Projektes „Pro-DEENLA“ teil und konnten so aus ihrer Sicht auf Nachhaltigkeit in ihrer Ausbildung aufmerksam machen. Im Modellversuch wurden Lehr-/Lernmodule zum nachhaltigen Wirtschaften für die Ausbildung in den kaufmännischen Berufen der Transport- und Logistikbranche entwickelt und erprobt.

Die Auszubildenden diskutierten zunächst vorbereitend gemeinsam die Bedeutung nachhaltigen Handelns in Ihren Ausbildungsbetrieben sowie die Wirksamkeit der Speditions- und Logistiktätigkeit für nachhaltige Entwicklung.

Sie nahmen dabei die Vermittlung nachhaltigen Wissens und nachhaltigkeitsrelevanter Kompetenzen in Unternehmen in den Blick und hinterfragten die Methoden und Möglichkeiten, dies zu befördern. Als ein wichtiger Faktor wurde der erforderliche Zeitaufwand gesehen, aber auch die Unterstützung durch die Unternehmensführung.

Ebenso wurde der Einsatz digitaler Technik angesprochen und inwieweit hierin Lösungsansätze für ein Mehr an Nachhaltigkeit gesehen werden können. Insbesondere in Unternehmen der Speditions- und Logistikbranche bieten digi-



tal vernetzte Systeme Potenzial für einen nicht nur sparsameren und effizienteren Einsatz der Transportmittel (z. B. unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des „kombinierten Verkehrs“) sondern auch für eine damit verbundene Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten.

Thematisiert wurde zudem, wie die Gruppe der bundesweit ca. 1,3 Millionen Auszubildenden der dualen Ausbildungsberufe (s. BIBB-Datenreport 2018) eine wirksamere und öffentlich wahrnehmbare Stimme zum Thema Nachhaltigkeit erhalten könnte. Denn, anders als studierende Jugendliche, benötigen Auszubildende für die Teilnahme an Jugendveranstaltungen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie z. B. der vom BMBF unterstützten YoucoN, eine Freistellung durch ihren Ausbildungsbetrieb oder die berufliche Schule.



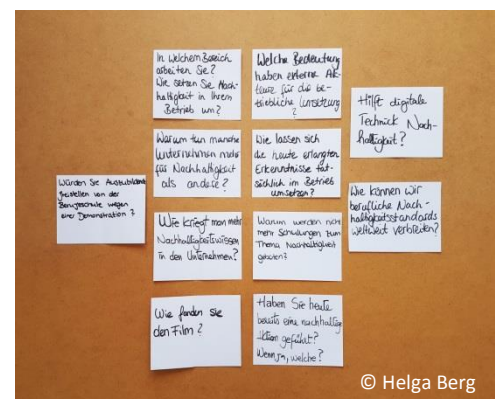
Die Teilnahme an Jugendveranstaltungen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie z. B. der vom BMBF unterstützten YoucoN, eine Freistellung durch ihren Ausbildungsbetrieb oder die berufliche Schule.

Mit Blick auf die internationalen Tätigkeitsfelder im Speditions- und Logistikbereich stellte sich ebenso die Frage, wie wichtige berufliche Nachhaltigkeitsstandards weltweit implementiert werden könnten, um langfristig Wirkung zu entfalten.

Im Zuge der Diskussion erarbeiteten die Jugendlichen Fragen, die sie dann am Nachmittag des 18.02.19 - unterstützt durch den Moderator, Herrn Guckeisen - an das Publikum richteten. Die Einführung in den Publikumsbeitrag der Auszubildenden erfolgte durch ein Azubi-Video zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung, das im Zuge der Programmarbeiten entstanden ist:

<https://www.bmbf.de/de/media-video-19863.php?q=bildung%20f%C3%BCr%20nachhaltige%20entwicklung&p=1&>

Aus Zeitgründen wurden einige Fragen ausgelost. Alle Fragen und einige der Reaktionen aus dem Publikum finden Sie ausführlicher am Ende des Beitrages. Anregungen, Antworten und Beiträge nehmen wir gern per E-Mail entgegen (Bazoune@bibb.de) und behalten uns vor, diese Reaktionen zu veröffentlichen.



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Referat 314) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (Arbeitsbereich 4.2) bedanken sich bei den beteiligten Auszubildenden, Ihren Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Ausbildungsbetrieben, die sie für die Beteiligung an dieser Veranstaltung frei gestellt haben.

Dabei waren:

Der Geschäftsführer der Spedition Metzger GmbH, Matthias Breuer und die Auszubildende Nadine Haberroth; Margarete Heid, Ausbilderin der Schenker Deutschland AG und die Auszubildende Sonja Zelch; Patrik Herrmann, Controller der Firma Intertrans und der Auszubildende Tobias Junski; die Abteilungsleiterin Personal und Ausbildung der Fritz GmbH & Co. KG, Ute Metzger, sowie Andreas Nohe, Umweltmanager & Sicherheitsfachkraft und die Auszubildenden Musa Acar und Claudia Ortlieb.

Unterstützt wurden Sie durch Jens-Jochen Roth vom Steinbeis Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit (Projekt Pro-DEENLA), dem Moderator, Lothar Guckeisen und Helga Berg vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Anhang: Fragen der Azubis an das Publikum

In welchem Bereich arbeiten Sie?
Wie setzen Sie Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb um?

Warum tun manche Unternehmen mehr für Nachhaltigkeit, als andere?

Wie lassen sich die heute erlangten Erkenntnisse tatsächlich im Betrieb umsetzen?

Wie kriegt man mehr Nachhaltigkeitswissen in den Unternehmen?

Welche Bedeutung haben externe Akteure für Sie?

Wie können wir berufliche Nachhaltigkeitsstandards weltweit verbreiten?

Antworten:

Beispiel Kompetenzzentrum der Universität Hamburg, welches für die Nachhaltigkeit im Hochschulbereich zuständig ist.
Lehrer an einer Schule, die das Lernfeld „Nachhaltige Entwicklung“ integriert hat, an dem bereits seit 3 Jahren gearbeitet wird.

Antworten:

Bei der Umsetzung der Erkenntnisse in den Betrieben spielt das Thema „Struktur“ eine wichtige Rolle.
Die vorhandene Struktur muss genutzt werden.

Antworten:

Ein wichtiger Punkt ist die Schulung der Mitarbeiter. Man muss Mitarbeiter schulen und ihnen vermitteln, dass es viel Spaß macht sich nachhaltig zu engagieren. Die Arbeit mit den Auszubildenden ist ein gutes Beispiel, wie es gelingen kann.

Antworten:

Dafür sind Netzwerke sehr hilfreich. So hat DB Schenker z. B. weltweit Standorte, welche diese Materialien und Konzepte nutzen können. Man sollte die bestehenden Kontakte nutzen und den Austausch fördern. Bei DB Schenker findet bereits einen Austausch über Nachhaltigkeit statt.

Weltweit agierende Organisationen können die Konzepte in ihre Projekte oder Portfolio integrieren. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung könnte diese Konzepte in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit aufnehmen, bspw. in einem Projekt zur beruflichen Bildung in Vietnam.

Eine weitere Möglichkeit wäre es regulierend einzugreifen. Dies wäre z. B. für den Bereich Spedition notwendig. Man sollte gesetzliche Regulierungen schaffen, um eine erfolgreiche Verankerung zu gewährleisten.

Würden Sie Auszubildende freistellen von der Berufsschule wegen einer Demonstration?

Hilft digitale Technik Nachhaltigkeit?

Haben Sie heute bereits eine nachhaltige Aktion (durch)geführt?
Wenn ja, welche?

Warum werden nicht mehr Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit geboten?

Wie fanden Sie den Film?